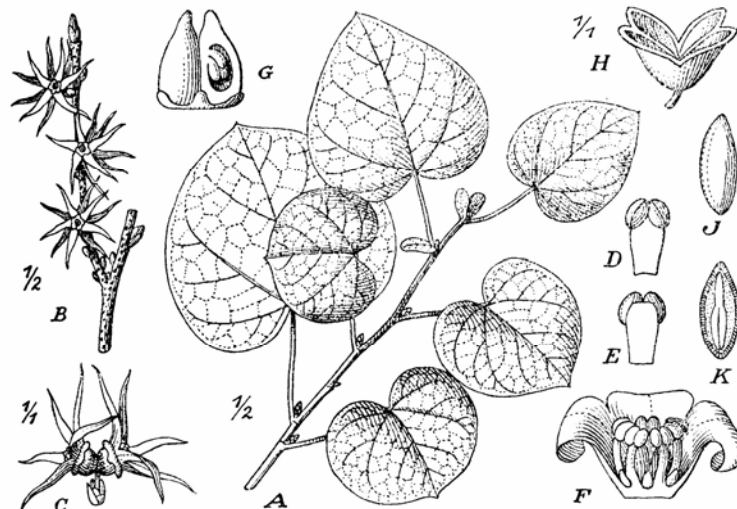


Botanischer Garten aktuell

Disanthus cercidifolius MAXIM. - Hamamelidaceae

Unter den 30 Gattungen der Hamamelidaceae mit ihren insgesamt etwa 100 Arten sind 12 monotypische Gattungen, d. h. Gattungen mit nur einer einzigen Art. Dieser hohe Anteil weist auf das hohe Alter der Familie hin, deren fossile Geschichte bis zur Oberkreide zurück reicht. Unter ihnen ist auch die Gattung *Disanthus*. Viele Hamamelisgewächse sind wegen ihrer auffallenden Herbstfärbung in Kultur. Zu ihnen gehört auch der in Japan beheimatete *Disanthus cercidifolius* MAXIM., der 1862 nach Europa eingeführt wurde. Er stammt aus den dortigen Gebirgen, wo er Wuchshöhen von etwa 3 m erreicht; in Deutschland bleibt er in der Regel kleiner. Im Herbst färben sich seine Blätter, die denen des Judasbaums (*Cercis spec.* – deshalb *cercidifolius*) gleichen, pupurrot bis weinrot und rotviolett. Diesem prächtigen Farbenspiel sind manchmal auch gelbe und orangefarbene Töne beigemischt. Wesentlich unauffälliger sind seine Blüten, die in zweiblütigen Köpfchen zusammenstehen (dis – zwei, anthos – Blüte). Die sehr langen, schmalen und vom Grund aus zugespitzten Kronblätter sind in der Knospe eingerollt, später unregelmäßig gewunden und von fleischroter Färbung. Ihnen entströmt ein unangenehmer Geruch nach Urin. Sie erscheinen nach dem Laubfall im Oktober bis zum Januar. Es besteht kein Zweifel, dass sie von Fliegen bestäubt werden.



Wegen seiner Frostempfindlichkeit kann dieses dendrologische Kleinod aus Japan nur in klimatisch günstigen Lagen als Freilandgehölz angesehen werden. Ansonsten gleichen seine Ansprüche in der Kultur denen anderer Hamamelisgewächse: leicht saurer Untergrund sowie ausreichende Nährstoffversorgung und Bodenfeuchte sind notwendige Voraussetzungen. Insgesamt sind Hamamelisgewächse Gehölze für reife Böden; sie fühlen sich in alten Gärten besonders wohl.

Standort im Garten: Links vom Darmbachauslauf; Abb. aus HARMS (1930) in ENGLER & PRANTL – Die Natürlichen Pflanzenfamilien, 2. Aufl., Bd. 18a.- A: Zweig, B: blühender Zweig, C: zweiblütiges Köpfchen, D, E: Staubblatt, F: Blüte; an der Basis der Staubfäden sterile Staubblätter (Staminodien), G: Ovar, H: Frucht, J, K: Same.

Empfehlenswert: DIRR, R. (1994): *Hamamelis* und andere Zaubernussgewächse.- Ulmer Verlag.

Zauber von *Disanthus cercidifolius*



- die Herbstfärbung
- die winzigen Blütchen im November/Dezember

Fotos: St.Schneckenburger